

KIRCHTURMBLICK

Pfarrzeitung für Deutschfeistritz, Peggau, Übelbach und Großstübing

Frühjahr 2024



Alle Termine für
Palmweihen, Karwoche
und Ostern auf den
Seiten 10 und 11.



Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Erst durch die Akzeptanz der Begrenztheit kann der Mensch zu seiner vollen Größe heranwachsen.

Liebe Pfarrbevölkerung!
Die meisten Menschen sehnen sich danach oder träumen davon, dass es unendliche Freiheit, grenzenloses Glück, ewige Liebe und vor allem ein nicht endendes Leben gäbe. Diese Träume und Sehnsüchte können eine Triebfeder sein, die uns anspornt, nach Höherem zu streben. Sie bergen aber auch die Gefahr in sich, aus nicht realistischer Einschätzung zur Verzweiflung bis hin zur Selbstaufgabe zu führen. Denn grenzenlos ist auf dieser Erde nichts. Das ist ein unumstößliches Faktum, mit dem es zu leben gilt. Obwohl wir Grenzen und Einschränkungen nicht lieben, vielleicht sogar verachten oder hassen, brauchen wir sie, um uns orientieren zu können. Selbst große Philosophen wie Immanuel Kant betonten, dass wir nur in den Kategorien von (begrenzter) Zeit und (begrenztem) Raum denken und leben können. Die Zeit, so absolut und zugleich relativ sie ist, hilft

uns, unseren Lebensablauf zu strukturieren.

Wir brauchen auch die räumlichen Grenzen – jene unseeres Wohnraumes, unseres Grundstückes, unserer Ortschaft, in der wir leben, unserer Pfarre, unseres Landes und darüber hinaus. Schön wäre es, wenn es mehr Brücken als Zäune und Grenzen gäbe. Wir sind keine Einzelwesen. Gott sei Dank. Wir sind Gemeinschaftswesen und erst dadurch werden wir überlebensfähig, können wachsen und uns im Idealfall entfalten. Wir brauchen das Du, um zum Ich werden zu können.

Alle Vergleiche mit der Natur sind holprig, bergen aber dennoch tiefe Wahrheiten in sich. Teilen wir uns doch unseren Lebensraum Erde mit Milliarden von Menschen, Tieren und Pflanzen. Erst im guten Zusammenspiel ist für möglichst viele ein gedeihliches Leben möglich.

Die meisten Topfpflanzen gedeihen nur gut, wenn der Topf nicht zu groß ist und die Pflanze mit ihren Wurzeln an die Grenze stößt. Dann erst sprießen neue Triebe und

Blüten, die das Potential enthalten, auch Früchte zu bringen.

Auch wir laufen meist erst zur Hochform auf, wenn wir an unsere Grenzen stoßen. Erst durch die Akzeptanz der Begrenztheit kann der Mensch zu seiner vollen Größe heranwachsen. Das ist kein pessimistischer Denkansatz, sondern ganz im Gegenteil: In der Begrenztheit liegt ein ungeheures Energiepotential. Um bei den Pflanzen zu bleiben: Wenn die Wurzeln an den Topfrand geraten oder an die Wurzeln von Nachbarpflanzen, gibt es die zwei Möglichkeiten: Ich kann resignierend aufgeben oder erst recht „durchstarten“.

Die Erfahrung lehrt uns, dass genau in diesen Situationen die „besten Triebe“ sprießen und die größten Erfolge zu verbuchen sind.

Also nur Mut. Gehen wir positiv gestimmt bis an unsere Grenzen und seien wir offen dafür, dass sich gerade hier das Eigentliche ereignen kann.

Für Kinder und Jugendliche ist es oft schwer zu akzeptieren, dass sie manches noch

nicht können oder dürfen, für ältere Menschen hingegen, dass sie so manches einfach nicht mehr können. Gerade für Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen ist dies besonders schwer. Umso erstaunlicher, zu welchen Höchstleistungen sie imstande sind.

Das gilt in letzter Konsequenz auch für unser irdisches Leben mit der Begrenztheit an Lebenszeit. Der irdische Tod ist eine Wirklichkeit und begrenzt unser Leben. Doch schon der Hl. Franziskus, tief im Glauben an das ewige Leben verankert, besingt den irdischen Tod als Bruder, der mich zu meiner Vollendung führen wird.

In diesem Sinne lade ich herzlich ein, frohen Mutes dem hohen Osterfest, dem Fest der Überwindung der letzten Grenze, entgegenzugehen.

Ihr Pfarrer Horst Hüttl



20-C+M+B-24



Sternsinger-Aktion 2024

Mit insgesamt 15.440 Euro konnten die Sternsinger unseres Pfarrverbandes ein tolles Ergebnis bei der diesjährigen Aktion erzielen. Großer Dank geht an alle Beteiligten und Spender.

Die Sternsingeraktion feierte heuer ihren 70. Geburtstag. Was um den Jahreswechsel 1954 klein begann hat sich inzwischen zu einer ungemein großen Aktion entwickelt. Tausende Kinder und Jugendliche, von Erwachsenen begleitet, ziehen alljährlich von Haus zu Haus, um die Frohe Botschaft zu verkünden, den Segen zu erbitten und mit einer Spende weiterzuziehen. Wir dürfen stolz darauf sein, dass unsere Kinder und Jugendlichen sich für weltweiten Frieden und mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen. Vor allem Kinderhilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien werden gefördert. Heuer wird versucht, Kindern in Guatemala einen besseren Start in die Zukunft zu ermöglichen.

Mit einem Lächeln im Gesicht, einem Lied auf den Lippen und Weihrauch und Segen im Gepäck zogen 59 Kinder und Jugendliche in Übelbach und 56 in Deutschfeistritz-Peggau von Haus zu

Haus. In Übelbach stellte auch die Landjugend zwei Gruppen, und alle 12 Firmlinge beteiligten sich aktiv.

In Übelbach konnten wir uns über das schöne Ergebnis von 5.355 Euro und in Deutschfeistritz von 10.085 Euro freuen. Danke auch an alle Erwachsenen, die als Begleitpersonen unterwegs waren, allen, die unsere Könige mit Speis und Trank stärkten und vor allem auch den vielen, die ihre Haustüre und ihr Herz öffneten. Die Gesamtverantwortung lag bei Maria Wagner und Mag. Georg Salvenmoser mit Team.



Die Übelbacher Gruppen mit Organisatorin Maria Wagner (r.)



Oben: Die Gruppe Zechner in Deutschfeistritz

Links: Sternsinger-Gottesdienst in Großstübing

Danke!

Auferstehung und/oder Wiedergeburt

Seit dem Augenblick, da die Evolution so weit fortgeschritten war, dass der Mensch denken und über sich selbst reflektieren konnte, stellt er sich vor allem der Frage, was nach dem Tod kommen wird.

Von Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Der Tod ist das einschneidendste Ereignis in unserem Leben. Erst von seiner Interpretation erschließt sich der Sinn unseres irdischen Lebens, unabhängig davon wie lange es dauert.

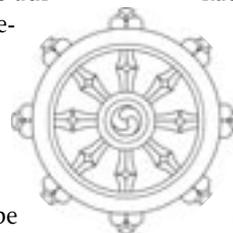
Alle archäologischen Ausgrabungen bestätigen, dass seit Urzeiten der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tode existierte. Grabbeigaben sollten der verstorbenen Person eine Hilfe sein, gut in die neue Daseinsweise zu starten. Ein früher Denkansatz war, dass es zwar anders, aber irgendwie gleich wie auf der Erde weitergehen wird.

Vor geschätzten ungefähr 5000 Jahren begann sich im asiatischen Bereich der Glaube an eine Wiedergeburt hier auf dieser Erde durchzusetzen – wahrschein-

lich aus der Beobachtung der Natur heraus. Menschen sahen das Werden, das Wachsen und Reifen, aber auch das Vergehen und Absterben. Diese Eindrücke wurden in ein zyklisches Bild gekleidet. Für alle Lebewesen gilt das oben genannte Prinzip, auch für die Erde. Nachdem ein Höhepunkt erreicht wurde, „kollabiert“ sie und es kommt zu einem Neuanfang. Immer wieder gleich und gleichzeitig doch anders.

Was für die Welt im Großen gilt, hat diesselben Folgen für das menschliche Leben. Der Zentrale Begriff „karma“ ist

kaum zu übersetzen. Er bezeichnet in etwa das, was mein Leben ausmacht und was ich in den Tod mitnehme. Unvollendetes, das mich belastet, sowie „Verhaftet-Sein“ an Menschen oder Dingen ziehen mich auf



Das „karma“ ist ein zentraler Begriff vieler asiatischer Religionen.

Predella am Hochaltar der Stadtkirche Bad Wimpfen – wikimedia peter schmeizle



Pietro Perugino: Die Auferstehung Jesu Christi – wikimedia



Oben: Der Vollendungsprozess „Fegefeuer“ wird umso schmerzhafter sein, je mehr Gutes ich unterlassen, je mehr Negatives ich getan habe und je mehr ich den Dingen dieser Welt verhaftet bin.

Gott hat im Liebestod Jesu Christi, seines Sohnes, zugesagt, alles zur Vollendung zu bringen, was in unserem Leben unvollendet blieb.

diese Erde zurück und ich muss wieder geboren werden. Für viele Menschen ein unerträglicher Gedanke. Wieder und wieder und wieder auf diese Erde zurück. Erst wenn ich es schaffe, ganz frei und ungebunden zu sein, dann wird mein Innerstes so frei, dass es sich mit dem göttlichen Brahma vereinigen kann und keine weitere Wiedergeburt mehr nötig ist.

Ganz anders entwickelte sich in Vorderasien ein lineares Weltbild. So wie die ganze Welt ist auch der Mensch nur einmal existent. In die Stunde des Todes nehme ich mein

ganzes Leben mit. Mit all seinen Erfolgen, aber auch mit allem Misslungenem und Unfertigem. Die montheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – folgen diesem Gedanken. Sie bekennen sich zur Unsterblichkeit der Seele und lehren das Weiterleben nach dem Tode.

Bei Ersteren ist es recht vage, wogegen sich in der christlichen Botschaft deutlichere Hinweise verbergen. Gott hat in seinem Liebestod Jesu Christi, seines Sohnes, quasi zugesagt, alles zur Vollendung zu bringen, was in un-

serem Leben unvollendet blieb, damit wir frei von allen Egoismen und Fehlern voll gemeinschaftsfähig mit ihm und allen uns vorausgegangen Menschen werden.

Das ist ein großes Geschenk, das sehr befreiend wirken kann. Es darf aber auch nicht zur Lauheit führen. Der Vollendungsprozess, bei uns Fegefeuer genannt, wird umso schmerzhafter sein, je mehr Gutes ich unterlassen, je mehr Negatives ich getan habe und je mehr ich den Dingen dieser Welt verhaftet bin.

Die beiden Anschauungen

sind im Grunde nicht miteinander vereinbar, obwohl dies vielfach propagiert wird. Gemeinsam ist aber allen Glaubenskonzepten, dass sie einen Weg vorschlagen, um ein erfülltes Leben führen zu können. Schön wenn ich mit mir, mit meinen Mitmenschen und mit Gott friedlich und dankbar meine Augen schließen kann.

Anmerkung: Es ist dies ein unzureichender Versuch, das schwierige Thema „Leben nach dem Tod“ in einfachen und kurzen Worten anzureißen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.



So wie die ganze Welt ist auch der Mensch in den monotheistischen Religionen nur einmal existent. In die Stunde des Todes nimmt er sein ganzes Leben mit – mit all seinen Erfolgen, aber auch mit allem Misslungenem und Unfertigem. Judentum, Christentum und Islam folgen diesem Gedanken. Sie bekennen sich zur Unsterblichkeit der Seele und lehren das Weiterleben nach dem Tode.



Friedenslicht

Rund hundert Mitglieder der Feuerwehrjugend unseres Abschnittes versammelten sich am 23. Dezember in der Übelbacher Pfarrkirche, um in einer stimmungsvollen Feier das Friedenslicht aus Bethlehem in Empfang zu nehmen und am 24. Dezember an die Bevölkerung zu verteilen.

Es hatte diesmal eine besondere Brisanz, liegt doch Bethlehem, durch eine hohe von Israel errichtete Betonmauer im Gebiet Palästinas. Leider war auch zu Weihnachten von Frieden in dieser Region nichts wahrzunehmen.

Bei der abschließenden Würsteljause platzte der Übelbacher Pfarrhof aus allen Nähten, doch Margit Rieger und ihr Team zeigten starke Nerven.



Rückblicke auf Advent, Weihnachten und Neujahr



Peggauer Kerzenschein-Rorate

In der Margarethenkirche gab es im Advent wieder die stimmungsvolle Kerzenschein-Rorate, diesmal musikalisch begleitet vom Harmonika-Duo Helm. Anschließend konnte man sich bei einem Frühstück im Mesnerhaus stärken. Ein herzliches Danke an alle Helferinnen und Helfer!



Advent mit Norbert und Maria

Am 3. Adventssonntag erfreuten die Volksmusiker Norbert & Maria die Besucher der Heiligen Messe in Übelbach. Das beliebte Volksmusik-Duo aus Kumberg umrahmte den Gottesdienst mit wunderbaren musikalischen Klängen und ließ es sich auch nicht nehmen, im anschließenden Pfarrcafé vor vollem Haus noch einmal aufzuspielen.



Neujahrsempfang

Nach dem festlichen Hochamt in der Übelbacher Pfarrkirche füllte sich der Pfarrhof rasch mit GottesdienstbesucherInnen aus dem Pfarrverband, um bei bunten Brötchen mit kühlem Sekt auf das Neue Jahr anzustoßen. Reli Plienegger-Gerold sorgte dankenswertweise mit ihrem Team für diesen feinen Neujahrauftakt.



Pfarrcafé am Faschingssonntag

Eine beliebte Tradition ist das Pfarrcafé am Faschingssonntag in Übelbach. Nach einer vom Kirchenchor wunderschön und mit Augenzwinkern gestalteten Heiligen Messe kamen die Gläubigen noch auf ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und frischen Krapfen in den Pfarrhof.

Rückblicke auf
den Senioren-
Fasching



Deutschfeistritzer Seniorennachmittag

Unser Seniorennachmittag fiel heuer genau auf den Faschingsdienstag und so freuten wir uns sehr, auch einige kostümierte Teilnehmerinnen begrüßen zu dürfen. In ausgelassener Stimmung wurden die von Monika Nunner (Fam. Lipauer) gespendeten Krapfen genossen. Lustige große Überraschung es beehrte uns sogar „Queen Elizabeth“, wussten gar nicht, dass es noch eine Doppelgängerin gibt.

Wir freuen uns auf unseren nächsten Treff in März!

Das Team vom Senioren-Pfarrkaffee
Brigitte, Ingrid, Monika





Angehende Hochzeitspaare aus der ganzen Region trafen sich im Übelbacher Pfarrhof zur Vorbereitung auf das Sakrament der Ehe.

Ehe-Vorbereitung

Acht heiratswillige Paare versammelten sich am 25. Februar nach dem Sonntagsgottesdienst im Übelbacher Pfarrhof, um den Ehevorbereitungskurs zu absolvieren. Pfarrer Hüttl referierte über die liturgische Bedeutung des Sakraments der Ehe und wünschte den Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern eine möglichst gelingende Umsetzung dieses Sakramentes bei ihren Hochzeiten und vor allem auch im späteren Ehealltag. Beim gemeinsamen Würstelkochen sowie anschließender Verspeisung inkl. Trank klang der Vormittag gemütlich aus.



Erstkommunion-Vorbereitung

Ende Jänner und Anfang März gab es in Deutschfeistritz zwei Gottesdienste mit Erstkommunionkindern und deren Familien. Jesus hat Fischer als Freunde gerufen, und er ruft auch uns alle – im Besonderen die heurigen Erstkommunionkinder.

Am Freundschaftsnetz, das wir uns als Auffangnetz Gottes vorstellen können, konnten die Kinder ihre gestalteten Papierfische anklumpen. Durch die Unterstützung eines kleinen Ensembles unter Katharina Wesener

und Toni Gschier wurden alle schon mit den schwungvollen Liedern vertraut. Schön war, dass viele EK-Familien im Anschluss an den Gottesdienst zur Agape im Pfarrsaal kamen, sodass auch persönliche Begegnungen möglich waren.



Firm-Vorbereitung

Im Rahmen der Übelbacher Firmvorbereitung durften die Firmlinge einen Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Übelbach-Markt absolvieren. Dabei lernten die Jugendlichen unter anderem wichtige Dinge in Sachen Sicherheit wie etwa den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher und vieles mehr.



Ökumenischer Gottesdienst

Ende Jänner wurde in der Peggauer Margarethenkirche aus Anlass der Gebetswoche für die Einheit der Christen ein Gottesdienst mit der Evangelischen Gemeinde gefeiert. Festprediger Mag. Johannes Erlbruch, Pfarrer der Evangelischen Gemeinde Peggau, und Prof. Helmut Schlacher gestalteten diese schöne Messe, bei der als Zeichen der Einheit auch die Eucharistie gemeinsam zelebriert wurde. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat die Kirchenbesucher zu einer gemütlichen Jause ins Mesnerhaus ein. Danke an die fleißigen Helfer sowie für die Kuchen und Weckerl!





Friedhofs-Infos

Bitte beachten Sie die jeweiligen Friedhofsordnungen!

Urnen

Urnen, die nicht in der Erde bestattet werden, gelten nach österreichischem Gesetz nicht als endbestattet. Sie müssen nach Auflösung der Nische in einer Urnenwand oder Stele in eine verrottbare Urne umgefüllt und erdbestattet werden.

Ablagerungen verboten

Das Ablagern von Schutt, Steinen und Erdreich am Vorplatz des Deutsch-

feistritzer Friedhofs ist ab sofort nicht mehr erlaubt und möglich. Das bei Friedhofs- oder Grabarbeiten anfallende Material muss von der beauftragten Firma entsorgt werden.

Biomüll-Container

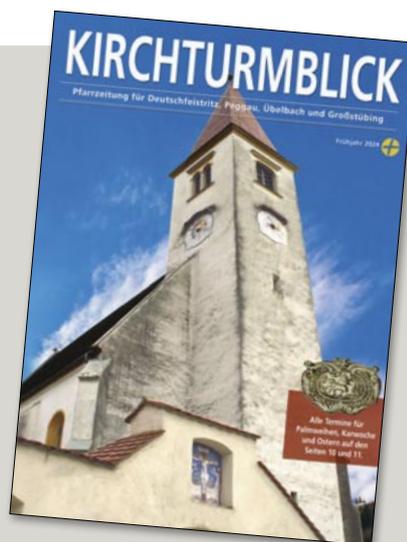
Es wäre sehr schön, wenn sich in den Containern für Biomüll wirklich nur Biomüll finden würde. Kein Plastik, kein Glas, keine Kerzen und vor allem kein Hausmüll. Danke!



Bitte in die Biomüll-Tonnen wirklich nur Biomüll geben. Blumentöpfe, Gießkannen, Kerzenbehälter und Mineralwasserflaschen gehören da nicht dazu!

Übelbach: Reinigung der Kirchturm-Fassade und barrierefreie Zugänge in Planung

Die im Laufe der Jahrzehnte stark verwitterte Fassade des Übelbacher Kirchturmes soll in naher Zukunft renoviert werden, die Planungen dafür beginnen bereits im heurigen Jahr. Weiters ist ein barrierefreier Zugang zur Kirche und zum Pfarrhofgebäude geplant.



Kirchturmbluck Relaunch unserer Pfarrzeitung

So manche und mancher unter Ihnen, geneigte Leserinnen und Leser, werden überrascht gewesen sein, dass die Zeitung diesmal unter einem neuen Titel erscheint. Nach 14 Jahren löst der „Kirchturmbluck“ den bisherigen Doppeltitel „Martinsbote/Laurentius“ ab. Dieser war damals durch die pfarrverbandsbedingte Zusammenlegung der beiden Pfarrblätter entstanden.

Acht Kirchtürme hat unsere Kleinregion und von den meisten hat man wunderbare Ausblicke auf die Ortschaften und das umliegende Land. Unsere

Pfarzzeitung soll also allen BewohnerInnen einen Überblick über das rege, bunte und vielseitige Geschehen der Pfarren vermitteln und Sie über sämtliche kirchlichen Veranstaltungen informieren. Bei der ersten Ausgabe der „neuen“ Pfarrzeitung, die auch im Innenteil mit einem behutsamen Relaunch ausgestattet wurde, haben wir für die Titelseite den Übelbacher Kirchturm gewählt – einfach, weil er der höchste Kirchturm unserer acht Kirchen ist und mit seiner vom Almwind gegärbten Fassade den Stürmen unserer Zeit trotz.

-hii-





MitFühlen

14 Kreuzweg-Aquarelle von Adolf Osterider

Ausstellung im Diözesanmuseum Graz

Adolf A. Osterider (1924–2019) gilt als außergewöhnlicher und bedeutender Vertreter der steirischen Kunstszene. Starke Formen und kraftvolle Farben bestimmen viele der Arbeiten des vor 100 Jahren geborenen Künstlers. 1995 entstand dieser Passionszyklus. Leidenschaftlich und farbenreich setzt sich Adolf Osterider mit Leiden und Tod Jesu auseinander.

Ausstellung noch bis 6. April 2024 geöffnet.
Dienstag bis Freitag:
9 bis 17 Uhr
Samstag: 11 bis 17 Uhr
dioezesanmuseum@graz-seckau.at



Plakafoto der Feldekirchner Jugendpassion

„Were you there?“ Zeugen einer Passion Jugendpassion-Theateraufführung

22. März, 19 Uhr, Basilika von Rein

Feldkirchen bei Graz gehört zu den namhaften Passionsspielorten Österreichs. Alle drei Jahre bringt die Schauspielgruppe das Leiden und Sterben Christi auf die Bühne. In den Jahren dazwischen etablierte sich die Jugendpassion, die 2024 die Frage in den Mittelpunkt rückt: „Warst du dabei?“ Die Aufführung am 22. März um 19 Uhr in der Basilika von Rein ist für Firmgruppen nach deren Anmeldung kostenlos. Besucher darüber hinaus sind willkommen und werden um eine freiwillige Spende gebeten. www.ssgf.at

Kreuzwegbeten am Kirchberg

An den Fastensonntagen versammelte sich stets eine stattliche Anzahl von Gläubigen um 9.00 Uhr bei der Ölbergkapelle. Betend, singend und schweigend betrachteten sie beim Kreuzwegbeten die letzten Stationen des irdischen Lebens Jesu vor seiner Kreuzigung. Das Leiden Jesu, das er auch für uns auf sich nahm, gilt es stets mit unserem eigenen Leben in Beziehung zu setzen.

Die letzten beiden Termine sind am 10. März (Gestaltung: PGR-Mitglieder Peggau) und am 17. März (Gestaltung: Familienkreis). Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Ölbergkapelle.



Ostern im Pfarrverband

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Samstag, 23. März			18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	
Palmsontag, 24. März	8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe		10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag, 28. März	18.00 Uhr Abend- mahlmesse	19.00 Uhr Abend- mahlmesse		
Karfreitag, 29. März	15.00 Uhr Karfreitags- liturgie	19.00 Uhr Karfreitags- liturgie		
Karsamstag, 30. März	19.00 Uhr Auferstehungsfeier	19.00 Uhr Auferstehungsfeier		19.00 Uhr Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 31. März	8.30 Uhr Osterhochamt	7.30 Uhr Osterlob	9.45 Uhr Hl. Ostermesse	10.30 Uhr Osterhochamt
Ostermontag, 1. April	8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Firmprobe			



Osterspeisen-Segnungen

Karsamstag, 30. März

Peggau

9.30 Uhr, Margarethenkirche
14.00 Uhr, Hinterberg
Heuer keine öffentliche Speisensegnung im Ulmenhof.

Deutschfeistritz

10.00 Uhr, Prenning, Schäknekreuz
10.15 Uhr, Franziskuskapelle
11.00 Uhr, Waldstein
11.00 Uhr, Zitoll
11.30 Uhr, SOS-Kinderdorf
12.15 Uhr, Stübinggraben
13.15 Uhr, Königgraben

Übelbach (neue Termine!)

10.00 Uhr, Neuhof
11.00 Uhr, Kreuzwirtkapelle Guggenbach
12.00 Uhr, Pfarrkirche
19.00 Uhr, am Ende der Auferstehungsfeier

Großstübing

14.00 Uhr, Pfarrkirche



Feuerweihen

am Karsamstagmorgen, 30. März

Großstübing

8.00 Uhr, vor der Kirche

Deutschfeistritz

7.00 Uhr, Kirchberg

Übelbach

8.00 Uhr, vor dem Pfarrhof

Osterfeuer

Zu Beginn der Auferstehungsfeiern gibt es vor den Kirchen ein kleines symbolisches Osterfeuer.

Wichtiger Hinweis für private Brauchtumsfeuer: Diese dürfen nur am Karsamstag in der Zeit von 15 Uhr bis 3 Uhr früh brennen und müssen bei der Marktgemeinde oder Bezirkshauptmannschaft ange-



meldet werden. Sämtliche Sicherheitsrichtlinien wie Abstände und nur trockenes Holz etc. müssen eingehalten werden.



Jungschar-Neustart in Übelbach

Kinder im Volksschulalter sind herzlich eingeladen. Mit-Betreuer:in wird gesucht.

Nach ihrer Karenzpause lädt Julia Schutti wieder herzlich zu den Jungscharnachmittagen in den Pfarrhof ein. Jeweils Samstags von 14 bis 16 Uhr. Die nächsten Termine sind der 23. März, der 11. Mai und der 8. Juni. Kinder im Volks-

schulalter sind herzlich willkommen. Wir würden uns auch sehr freuen, wenn sich eine Person finden würde, die Julia unterstützt oder auch einmal alleine einen Nachmittag gestaltet. Interessierte mögen sich bitte direkt bei Julia melden (0664/9767449).



Jungschar-Leiterin Julia Schutti



Übelbacher Kalvarienberg

Am 7. Juli erfolgt die feierliche Neueröffnung der renovierten Kalvarienbergkapelle mit den restaurierten Statuen. 10 Uhr: Heilige Messe mit Neu-Einweihung.

Sonntag der Ehejubilare

Am 16. Juni laden wir zum Ehejubiläumsgottesdienst um 9.45 Uhr in die Pfarrkirche Deutschfeistritz mit anschließender Agape ein. Auch Paare, die nur standesamtlich verheiratet sind, sind eingeladen, den neuerlichen Segen für den gemeinsamen Lebensweg zu erbitten. Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Terminänderung

Die Ehevorbereitung bei Werner und Maria Reisner beginnt mit dem Starttermin am 8. März um 18 Uhr.

Caritas & Du
Wir helfen.

CC JAHRE
Caritas Steiermark
Haussammlung 2024

Jetzt spenden!

Weil jeder Schritt gegen Armut ein Fortschritt ist.

Wir helfen.

Spendenkonto: Steiermärkische Sparkasse
IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187
BIC: STSPAT2GXXX

Pfarrer Hüttl sagt Vergelt's Gott

Prof. Hermann Härtel für seine langjährige Rubrik „Härtels Credo“. Interessant und zugleich amüsant, regten seine Gedanken zum Nachdenken an.

Bgm. Hannes Tieber und dem Peggauer Gemeinderat für die großzügige Unterstützung unserer Renovierungsvorhaben bei der Margarethenkirche.

Bgm. Michael Viertler und der Marktgemeinde Deutschfeistritz für die Laterne zur Kirchplatzbeleuchtung am Kirchberg und die Hinweistafeln beim Pfarrzentrum.

Egon Valentini für die Betreuung und Wartung der Deutschfeistritzer Pfarr-Homepage.

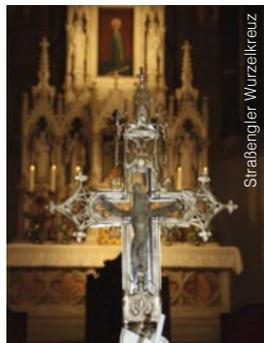
Persönliche Anmerkung des Pfarrers: „Ich befürchte, bis Herbst noch 'Strohwitwer' zu sein, d.h. keine Haushälterin zu haben. Bitte daher um Mithilfe beim Zusammenräumen nach den Veranstaltungen. Danke!“



Monatswallfahrt nach Maria Straßengel 13. März, 19 Uhr

Am 13. jedes Monats findet in Maria Straßengel eine Wallfahrermesse statt. Pilger treffen sich um 18.30 Uhr am Fuße des Kirchberges, zu gleicher Zeit beginnt in der Kirche der Rosenkranz. Die Wallfahrermesse ist dann um 19 Uhr.

Am 13. März wird wie alle Jahre Pfarrer Dr. Horst Hüttl diese Monatswallfahrt gestalten.



Straßengler Wurzelkreuz



Hl. Josef am Haus Leither, Übelbach

Josefi-Messe

19. März, 9.00 Uhr, Waldstein

Die Festmesse unseres Landespatrons und Schutzherm der Zimmerer und Arbeiter wird für den gesamten Pfarrverband in der Schlosskapelle Waldstein gefeiert.



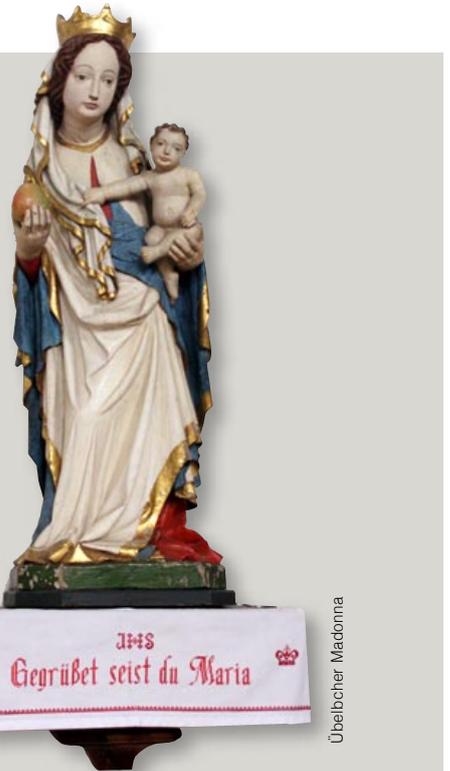
Flrianimesse – Sonntag, 7. Mai

Die Florianimesse für die sieben Feuerwehren unserer Kleinregion findet heuer am 5. Mai um 10 Uhr in Neuhof statt.



Fronleichnam – Donnerstag, 30. Mai

Peggau, 8.30 Uhr
Übelbach, 8.30 Uhr



Übelbacher Madonna

Marienfeiern im Mai

Deutschfeistritz

Samstag, 4. Mai, 15.30 Uhr

Leichtbauerkapelle (14.00 Uhr Treffpunkt am Kirchberg für Fußwallfahrer)

Donnerstag, 9. Mai, 18.00 Uhr

Glawoggerkreuz im Stübingraben

Samstag, 18. Mai, 14.30 Uhr Schâkenkreuz

Sonntag, 26. Mai, Greitnerkreuz

Peggau

Samstag, 11. Mai, 18.00 Uhr

Mariemuttertagsmesse beim Marienbründl mit Abt Philipp Helm und Vorstellung der Firmlinge

Übelbach

Sonntag, 26. Mai, 14.00 Uhr

Guggenbach, Kreuzwirtkapelle

Weitere Übelbacher Termine stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig bekanntgegeben.



Foto: OberGraz, Lunghammer

HI. Messen auf der Gleinalm

Die beliebten Almessen finden wieder an den fünf üblichen Terminen mit Beginn um 10.30 Uhr statt (siehe S. 16).

Glossar

Von Mag. Werner Reisner



Und schon wieder sind wir eingeladen

Wie geht es Ihnen denn so mit Einladungen? Folgen Sie gerne oder laden Sie lieber selber ein? Oder gestalten Sie das abwechslungsreich?

Neulich folgte ich einer Einladung zu einem uralten Ritual, gefeiert in einer auch nicht mehr ganz so jungen Kirche und noch dazu zeitgleich mit dem Valentinstag, wo doch die Liebe und die Verliebtheit im Vordergrund stehen. Die Feier war irgendwie recht anders. Anders schön oder vielleicht auch nur ganz schön anders. Ich wurde darauf hingewiesen, dass ich vergänglich bin. Als ob ich das nicht gewusst hätte.

Es geht aber wohl nicht so sehr ums Wissen. Wissen tun wir das nämlich alle. Trotzdem ist es möglich, ein Leben zu führen, als ob es nur um mich ginge, und vielleicht auch noch um meine Blutsverwandten und Freunde. Das ist wohl einfacher, aber es ist auch ein begrenztes, eingegrenztes Dasein. Ich habe mich in der Ruhe der Kirche gut gefühlt, die Nähe zu den anderen Menschen hat mir gut getan.

Im Verlaufe der Feier bekam ich Asche auf die Stirn. Ein schönes Zeichen für die Vergänglichkeit der Gedanken und wohl auch ein Hinweis, dass alles zerfällt, um Platz für Neues zu machen. Asche ist auch ein Hauptbestandteil von Seife. Eine schöne Tatsache ist das. Ohne Asche, bliebe unsere Haut schmutzig, wir hätten sie nur mit Fett und Duftstoffen zugedeckt. Ich muss also bereit sein, für diesen Prozess, sonst kann ich im wahrsten Sinne des Wortes nicht aus meiner Haut heraus und komme in Situationen, wo ich stimmungsmäßig aus der Haut fahre, obwohl sie mich doch ganz umgibt.

In einem sehr alten Religionsbuch aus dem neunzehnten Jahrhundert stand folgender Reim: „Jeder kann die Welt verbessern, wenn er eiliger nichts sinnt, als sich selber zu verbessern, und damit sofort beginnt.“ Ich denke dass in allen Menschen die Sehnsucht nach einem gelungenen Leben steckt.

Es macht mir zu schaffen, wenn meine nicht so tollen Seiten in den Vordergrund treten und Beziehungen und Freundschaften darunter leiden. Es kostet viel Kraft, diese Missverständnisse wieder in ein Miteinander zu verwandeln. Fasten und Osterzeit laden mich dazu ein, und dafür bin ich von Herzen dankbar und freue mich schon im Voraus auf die wunderschöne Fasten- und Osterliturgie in unseren Kirchen, auf die Begegnungen in der Osternacht ganz besonders. Wir singen, dass der Heiland erstanden ist, dass der Tod uns nicht mehr fesselt, dass der belastende Stein der Verslossenheit weggerollt ist und dass das Grab leer ist. Der Himmel ist offen. Für alle. Und das ist gut so.



Reiner Schlüsselfest

Weißer Sonntag, 7. April

Das Zisterzienserstift lädt zum alljährlichen Schlüsselfest mit Gottesdienst um 10 Uhr und anschließender Agape bei Klostersuppe im Stiftshof. Der Festgottesdienst mit Abt Benedikt Plank vom Benediktinerstift St. Lambrecht wird musikalisch vom Übelbacher Männergesangsverein mit Frauenchor umrahmt. Zur Aufführung gelangt die *Missa brevissimo* von Chorleiterin Judith Vorraber-Adler, an der Orgel begleitet von Karl Vorraber.

Fußwallfahrt zum Schlüsselfest

Treffpunkt: 7.30 Uhr, Bahnhof Kleinstübing



Pfingstliche Erweckung

Pfingsten (18. bis 20. Mai) wird in Stift Rein wieder vom überregionalen Treffen zahlreicher junger Gläubiger geprägt. Die Loretto-Gemeinschaft organisiert eine besondere Art der pfingstlichen Erweckung. Alle Gottesdienste verschieben sich an den Pfingstfeiertagen auf 11.30 Uhr und sind ungehindert zugänglich, auch der „Abend der Barmherzigkeit“ am Pfingstsamstag. Die jungen Leute leben und feiern ihren Glauben auf bemerkenswerte Art. Sie nutzen die Basilika mit großem religiösem Eifer für ihren Zugang zur frohen Botschaft und setzen überzeugende Signale. Motor dieses Pfingstereignisses in Rein ist Pater Raphael Fuhrmann, 0650/8782801.

Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und Erreichbarkeit

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Werktags von 8 bis 9 Uhr persönlich und telefonisch erreichbar.

Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralreferent Mag. Georg Salvenmoser
0676 / 8742-2638

georg.salvenmoser@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei Deutschfeistritz

Barbara Schmidt

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

Pfarrkanzlei Übelbach

Barbara Schmidt

Freitag, 7–9 Uhr

Tel.: 03125 / 2272

www.pfarre-deutschfeistritz.at

www.pfarre-uebelbach.at



Erstkommunion und Firmung

Sonntag, 7. April

Firmung in Übelbach mit Pfarrer Horst Hüttl

Samstag, 20. April

Erstkommunion in Peggau

Sonntag, 21. April

Erstkommunion in Übelbach

Samstag, 27. April

Erstkommunion in Waldstein

Donnerstag, 9. Mai

Erstkommunion in Deutschfeistritz

Samstag, 8. Juni

Firmung in Großstübing mit Abt Philipp Helm

Sonntag, 9. Juni

Firmung in Deutschfeistritz mit Abt Philipp Helm

CHRONIK Jänner bis Februar 2024

Taufen



Alexander Wolfgang Gobold, Sohn von Viktoria und Fabian Gobold, Deutschfeistritz
Pius Arbesleitner, Sohn von Katrin und Gerald Arbesleitner, Großstübing

Katholische Begräbnisse

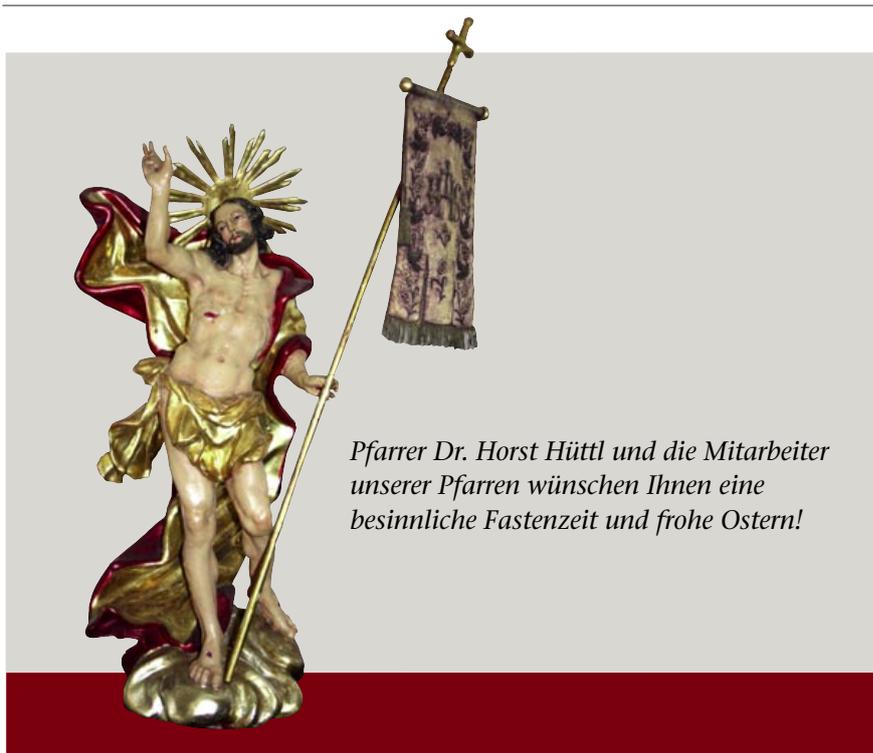


Karl Koren, geb. 1972, Deutschfeistritz
Maria Hippacher, geb. 1925, Deutschf.
Johann Eisl, geb. 1939, Deutschfeistritz
Theresia Jantscher, geb. 1931, Deutschf.
Anna Zaczek, geb. 1932, Deutschfeistritz
Ingrid Jauk, geb. 1942, Deutschfeistritz

Karl Handl, geb. 1944, Übelbach
Johann Derler, geb. 1939, Übelbach
Adolf Reindl, geb. 1938, Übelbach
Ernst Venturini, geb. 1933, Übelbach
Ida Eisner, geb. 1946, Übelbach
Dr. Alois Siegl, geb. 1949, Großstübing

Jahresstatistik 2023 im Vergleich zu 2022

	Deutschfeistritz/Peggau		Übelbach		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Taufen	51	39	14	14	65	53
Erstkommunionen	56	50	17	14	73	64
Firmungen	41	32	10	15	51	47
Kath. Trauungen	10	11	3	2	13	13
Kath. Begräbnisse	37	33	31	16	68	49
Austritte	77	87	18	14	95	101
Eintritte	10	9	5	0	15	9



Pfarrer Dr. Horst Hüttl und die Mitarbeiter unserer Pfarren wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern!

Terminvorschau

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Samstag, 13. April			17 Uhr Euch. Anbetung	
Sonntag, 14. April	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 20. April			9.45 Uhr Erstkommunion	
Sonntag, 21. April	8.30 Uhr Erstkommunion	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 27. April		9.00 Uhr Erstkommunion in Waldstein	17 Uhr Eucharistische Anbetung	
Sonntag, 28. April	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 4. Mai			18 Uhr Wortgottesdienst	
Sonntag, 5. Mai	10.00 Uhr Florianimesse Neuhof	9.45 Uhr Hl. Messe		
9. Mai, Chr. Himmelf.	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Erstkommunion		19.00 Uhr Hl. Messe
Samstag, 11. Mai			18.00 Hl. Messe mit Abt Philipp Helm	
Sonntag, 12. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 18. Mai			18.00 Uhr Hl. Messe	
Pfingstsonntag, 19. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		10.00 Uhr Hl. Messe
Pfingstmontag, 20. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe in Neuhof			
Samstag, 25. Mai			17 Uhr Euch. Anbetung	
Sonntag, 26. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
30. Mai, Fronleichnam	8.30 Messe u. Prozession		8.30 Messe u. Prozession	
Sonntag, 2. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 8. Juni			17 Uhr Euch. Anbetung	10.30 Uhr Firmung
Sonntag, 9. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Firmung		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 15. Juni			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 16. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 22. Juni			18 Uhr Wortgottesdienst	
Sonntag, 23. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Montag, 24. Juni	10.30 Uhr Hl. Messe – Gleinalm			
Samstag, 29. Juni			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 30. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Dienstag, 2. Juli	10.30 Uhr Hl. Messe - Gleinalm			
Samstag, 6. Juli			17 Uhr Euch. Anbetung	
Sonntag, 7. Juli	10.00 Uhr Hl. Messe am Kalvarienberg	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe